



Ersterfassungsdatum: 27.07.2026

Aktenzeichen: III/SW

Antragsteller: Verwaltung

Ersteller: Frau Wenzel

Bauverwaltung

Beschlussvorlage	Drucksachen-Nr.: DS-137/2026
-------------------------	-------------------------------------

Beratungsfolge	Sitzungstermin	TOP
Magistrat der Stadt Bruchköbel	05.08.2026	
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Umwelt und Verkehr	18.08.2026	
Stadtverordnetenversammlung der Stadt Bruchköbel	01.09.2026	

Titel:

Integriertes Klimaschutzkonzept

Beschlussvorschlag:

Das im Anhang beigefügte integrierte Klimaschutzkonzept (IKSK) für die Stadt Bruchköbel wird beschlossen.

Zur Integration des Klimaschutzes in der Stadt Bruchköbel sowie zur perspektivischen Minderung von Treibhausgasemissionen wird Folgendes festgelegt:

- Die Maßnahmen des IKSK werden sukzessive umgesetzt, um den Klimaschutz in der Stadt Bruchköbel wirksam voranzubringen.
- Grundlegend für die Maßnahmenumsetzung ist die finanzielle Leistungsfähigkeit der Stadt Bruchköbel. Maßnahmen mit besonderer Bedeutung und erheblichen finanziellen Auswirkungen sind in die Haushaltsplanungen der Stadt Bruchköbel einzubringen und bedürfen der Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung.
- Der Maßnahmenkatalog des IKSK wird durch die Verwaltung unter Beteiligung aller relevanten Fachbereiche kontinuierlich fortgeschrieben; der Umsetzungsstand sowie die Wirkung der Maßnahmen werden regelmäßig ausgewertet und dokumentiert, um ein dauerhaftes Klimaschutz-Controlling sicherzustellen.

Begründung:

Das integrierte Klimaschutzkonzept der Stadt Bruchköbel dient als strategische Entscheidungsgrundlage und Voraussetzung in Planungsverfahren für künftige Maßnahmen.

Die Entwicklung des Konzeptes erfolgte im Projektzeitraum von Februar 2025 bis Januar 2027. Im Mai 2025 wurde das Fachbüro energielenker projects GmbH mit der fachlichen Unterstützung bei der Durchführung der Ist- und Potenzialanalyse sowie der Szenarien beauftragt. Die Erstellung des IKSK erfolgt bis zur Fertigstellung im Juli 2026 durch die Stadtverwaltung.

Der Projektverlauf gliedert sich in mehrere Arbeitsschritte, die aufeinander aufbauen. Nach der Erstellung der Energie- und Treibhausgasbilanz als Ist-Analyse wurden Potenziale zur

Energieeinsparung sowie zum Ausbau erneuerbarer Energien ermittelt und in Szenarien bis zum Zieljahr 2045 überführt. Auf dieser Grundlage werden strategische Zielsetzungen, Handlungsfelder sowie ein konkreter Maßnahmenkatalog entwickelt, ergänzt durch eine Verstetigungs-, Controlling- und Kommunikationsstrategie.

Ein zentraler Bestandteil des Projektes ist die umfassende Beteiligung relevanter Akteurinnen und Akteure sowohl innerhalb der Stadtgesellschaft als auch innerhalb der Stadtverwaltung und Kommunalpolitik. Zur Einbindung der Bürgerschaft und weiterer lokaler Akteure wurden verschiedene Beteiligungsformate durchgeführt. Hierzu zählen insbesondere ein „Tag der offenen Verwaltung“ im Mai 2025, eine breit angelegte Online-Befragung von Dezember 2025 bis Januar 2026 sowie ein öffentlicher Beteiligungsworkshop im April 2026. Die Ergebnisse dieser Formate, insbesondere Hinweise zu priorisierten Schwerpunkten wie Stadtgrün, Klimaanpassung und klimafreundlicher Mobilität, fließen unmittelbar in die Maßnahmenentwicklung ein.

Parallel dazu wurde die Verwaltungsorganisation frühzeitig und kontinuierlich in den Prozess eingebunden. Bereits im November 2025 fand ein verwaltungsinterner Workshop zur Verankerung des Klimaschutzes in den Fachbereichen statt, in dem gemeinsam relevante Aufgabenbereiche, Emissionsquellen sowie Handlungsmöglichkeiten identifiziert wurden. In weiteren Formaten, darunter ein anschließender Workshop im Frühjahr 2026 sowie der Aufbau eines verwaltungsinternen Arbeitskreises, wurden die Fachbereiche aktiv in die Entwicklung von Maßnahmenvorschlägen und Zuständigkeiten eingebunden. Ziel ist es, ein gemeinsames Verständnis, klare Verantwortlichkeiten sowie eine langfristige organisatorische Verankerung des Klimaschutzmanagements innerhalb der Verwaltung sicherzustellen.

Durch die enge Verzahnung von fachlicher Analyse, politischer Steuerung sowie breiter interner und externer Beteiligung wird gewährleistet, dass das Klimaschutzkonzept sowohl strategisch fundiert als auch praxisnah und umsetzungsorientiert ausgestaltet ist und von den beteiligten Akteurinnen und Akteuren mitgetragen wird.

Auf Grundlage der erstellten Energie- und Treibhausgasbilanz, der Potenzialanalyse sowie der Szenarienentwicklung wurde ein Maßnahmenkatalog mit 31 Einzelmaßnahmen in den Kategorien Verwaltung und Politik, Klimaanpassung, Bildung und Information, Mobilität, Gebäude und Energie entwickelt.

Zum kontinuierlichen Klimaschutzmanagement und zur Maßnahmenumsetzung wurde bereits ein gefördertes Anschlussvorhaben beantragt. Mit dem Beschluss des IKSK, insbesondere des Maßnahmenkatalogs sowie des Klimaschutz-Controllings, wird die Maßnahmenumsetzung unter Berücksichtigung der finanziellen Leistungsfähigkeit angestrebt. Der Maßnahmenkatalog des IKSK ist von der Verwaltung unter Einbeziehung aller Verwaltungsbereiche fortlaufend weiterzuentwickeln. Umsetzungsstand und Wirksamkeit der Maßnahmen werden in einem langfristigen Controlling analysiert und dokumentiert.

Maßnahmen mit besonderer Bedeutung und erheblichen finanziellen Auswirkungen sind in die Haushaltsplanungen der Stadt Bruchköbel einzubringen und bedürfen der Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung. Dies setzt eine vorherige Prüfung möglicher Fördermittel voraus und erfolgt, sobald die jeweilige Ressourcenbindung hinreichend konkret beziffert werden kann.

Um Zustimmung zur Beschlussvorlage wird gebeten.

Anlage(n):

1. 2026_IKSK_Bruchköbel
2. Zusammenfassung IKSK 2026